

Studienabbruch: Ausmaß, Ursachen, Konsequenzen, Maßnahmen

Prof. Dr. Martin Neugebauer

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Agenda



Wie viele steigen aus?



Wer und warum?



Wie schlimm sind
die Folgen?

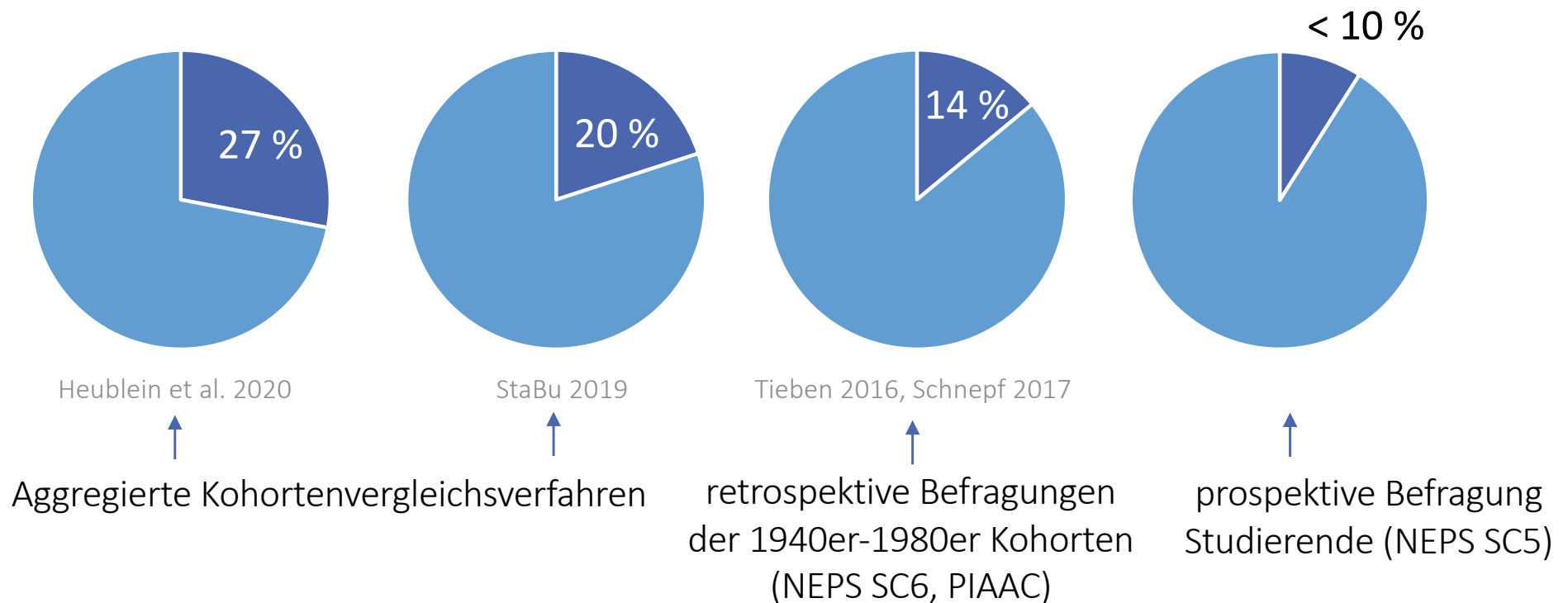


Welche Maßnahmen
helfen?

1. Wie viele ?

Schwer zu sagen...

- DZHW-Definition: Studienabbrecher*innen = dt. Hochschulsystem (endgültig) ohne ersten Abschluss verlassen



- Andere Methode = andere Antwort
- Studienverlaufsstatistik liefert zukünftig validere Schätzungen



Wie viele steigen aus?



Wer und warum?



Wie schlimm sind
die Folgen?



Welche Maßnahmen
helfen?

2. Wer und warum?

Es gibt viele Studien, aber...

- Studien einzelner Fächer / Hochschulen → Generalisierbarkeit?
- deutschlandweite DZHW-Befragungen retrospektiv → Erinnerungslücken / nachträgliche Rationalisierungen?
- Panelstudien: enorme Panelmortalität nach Abbruch, daher häufig nur *Abbruchintention* → Verhalten?
- Befunde insgesamt eher korrelativ statt kausal



- Erschienen 2021
- Ergebnisse aus 16 (Verbund)projekten der BMBF-Förderlinie „Studienerfolg und Studienabbruch (2017-2021)“
- Davon 9 zu „Ursachen von Studien(miss)erfolg und besondere Risikogruppen“

2. Wer und warum?

Faktoren, die mit Studienabbruch korrelieren

Im Überblick: Neugebauer et al. 2019, Heublein et al. 2017, Neugebauer et al. 2021

Studienvorphase	Studienphase	
Sozio-dem. „Risikogruppen“ – Migrationshintergrund – (niedrige Bildungsherkunft) – (männlich) Leistungsmerkmale – Abiturnote Persönlichkeitsmerkmale – Gewissenhaftigkeit – Prokrastination	Individuelle Merkmale – Intrinsische Studienmotivation – Wunschstudium – ungenügende Studienleistungen	Externe Lebensbedingungen – finanzielle Sicherheit – Erwerbstätigkeit – Familiäre Betreuungssituation – Krankheit
	Institutionelle Merkmale – Zufriedenheit mit Studienbedingungen – schlechter informiert – soziale Integration (Kommilitonen, Lehrende) – Studierende in MINT-Fächern	

Agenda



Wie viele steigen aus?



Wer und warum?



Wie schlimm sind
die Folgen?



Welche Maßnahmen
helfen?

3. Wie schlimm sind die Folgen?

Es gibt nur wenige Studien...



- breite Forschung zu den Ursachen eines Abbruchs – aber relativ wenig zu den (beruflichen) Folgen
- bisherige Erkenntnisse basieren auf Befragungen ehemals Studierender (z. B. Heublein et al. 2017)
 - konfundierende Variablen oftmals unberücksichtigt (z.B. kognitive und motivationale Merkmale)
 - Sicht der Arbeitgeber*innen weitgehend unberücksichtigt
 - kaum Vergleiche mit typischen Mitbewerber*innen

3. Wie schlimm sind die Folgen?

Projektidee

Wege in die Berufstätigkeit nach einem Studienabbruch

(vgl. Heublein et al. 2017)



Unser Beitrag:

Experimentelle Studien, die Einstellungschancen *direkt* aufseiten der Arbeitgeber*innen messen:

- (1) Mit welcher Wahrscheinlichkeit werden Studienabbrecher*innen im Vergleich zu ansonsten identischen Mitbewerber*innen zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen?
- (2) Welche Faktoren begünstigen im Falle eines Studienabbruchs die Einladungswahrscheinlichkeit?

3. Wie schlimm sind die Folgen?

Methodisches Vorgehen



- Erfassung aller ausgeschriebenen Stellen IT und Kaufleute über mehrere Monate
- Ziehung einer Zufallsstichprobe von Arbeitgeber*innen



- $n = 1.382$ Arbeitgeber*innen (55 % weiblich, > 90% an Bewerberauswahl beteiligt)
- Bitte um Sichtung von je 8 fiktiven Bewerbungsprofilen ($n = 11.056$ sog. Vignettenurteile) + Fragebogen

3. Wie schlimm sind die Folgen?

Methodisches Vorgehen

Name:

Jakob Roth

Schulabschluss:

Allgemeine Hochschulreife
(Abiturdurchschnitt 2,9)

Letzte Deutschnote

12 Punkte (2⁺)

Letzte Mathematiknote

7 Punkte (3⁻)

Praktische Erfahrungen

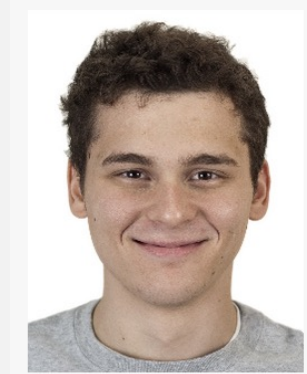
3-monatiges Praktikum in einem bekannten IT-Unternehmen

Interessen

Schwimmen

Sonstiges

Verwendet eine Skriptsprache, um Modifikationen für Videospiele zu erstellen.



Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Herrn Roth zu einem Vorstellungsgespräch einladen würden?



0%



10%



20%



30%



40%



50%



60%



70%



80%



90%



100%

3. Wie schlimm sind die Folgen?

Methodisches Vorgehen

Name:

Jakob Roth

Schulabschluss:

Allgemeine Hochschulreife
(Abiturdurchschnitt **2,9**) **1,8**

Letzte Deutschnote

12 Punkte (2+) **3-**

Letzte Mathematiknote

7 Punkte (3-) **2+**

Praktische Erfahrungen

3-monatiges Praktikum in einem bekannten IT-Unternehmen **kein Praktikum**

Interessen

Schwimmen

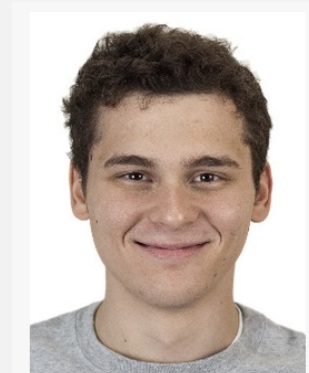
Sonstiges

Jurastudium **6.**

1,7

Hat sein **Informatikstudium** im **2.** Fachsemester mit einer Studienleistung von **3,3** abgebrochen.

Verwendet eine Skriptsprache, um Modifikationen für Videospiele zu erstellen.



Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Herrn Roth zu einem Vorstellungsgespräch einladen würden?



0%



10%



20%



30%



40%



50%



60%



70%



80%



90%



100%

3. Wie schlimm sind die Folgen?

Ergebnisse

- (1) Einladungswahrscheinlichkeit nach Studienabbruch im Vergleich zu typischen Mitbewerbenden ohne Abbruch

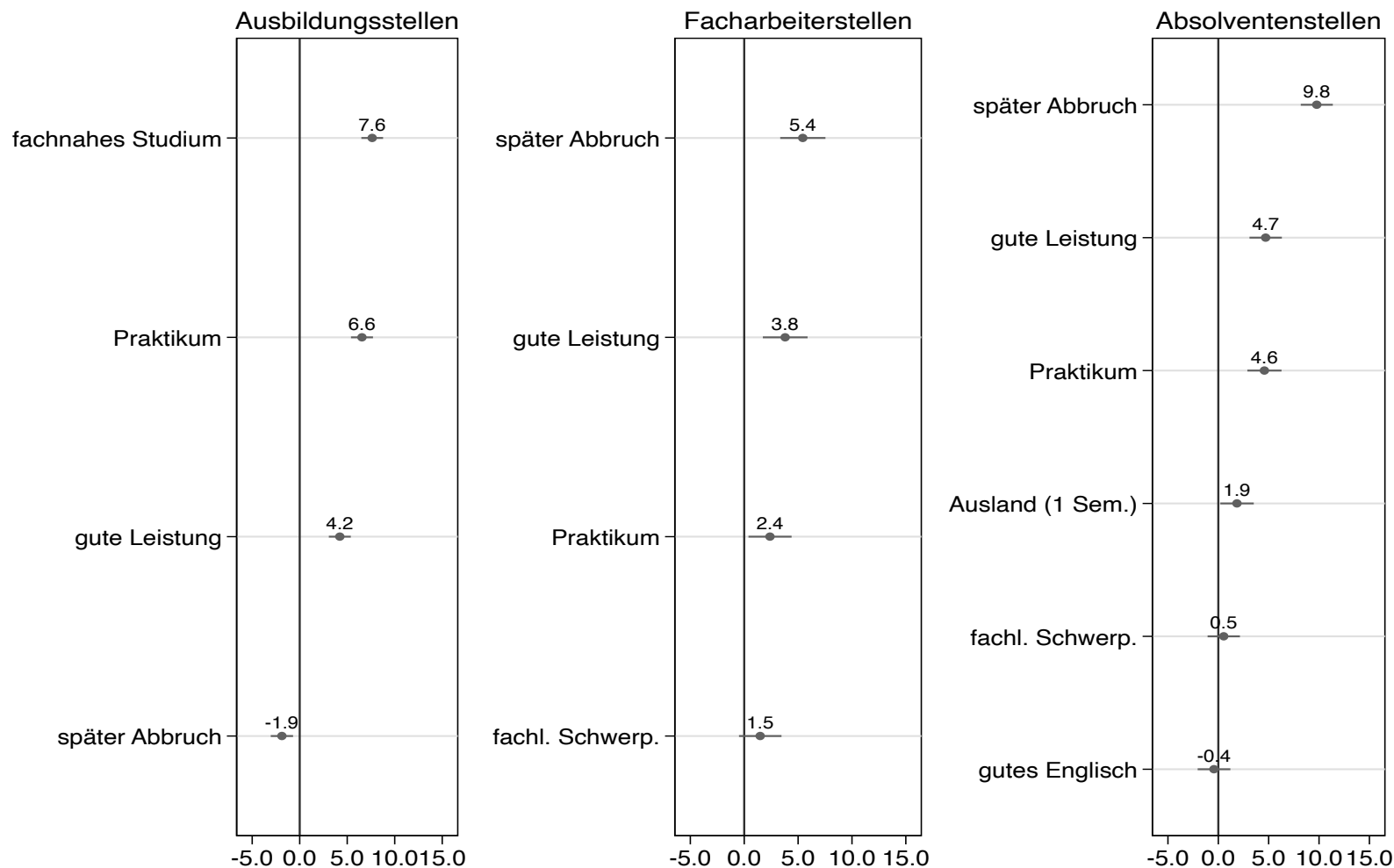
	Ausbildungs- markt		Fachkräfte- markt		Hochschulabsolvent*innen- markt	
Studienabbruch (Ref. Mitbew. ohne Abbruch)	1.02	(0.65)	-21.82 ***	(1.16)	-29.20 ***	(0.89)
SD (Arbeitgeber*innen)	17.44 ***	(0.53)	18.46 ***	(0.83)	18.52 ***	(0.84)
SD (Vignetten)	14.41 ***	(0.20)	16.92 ***	(0.38)	18.09 ***	(0.35)

Random-Intercept Modelle, Standardfehler in Klammern, Kontrollvariablen: weitere Vignettendimensionen, Betriebsmerkmale, designspezifische Variablen; * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$

3. Wie schlimm sind die Folgen?

Ergebnisse

(2) Welche Faktoren begünstigen im Falle eines Studienabbruchs die Einstellungschancen?



Random-Intercept Modelle, Koeff. und 95%-KI, Kontrollvariablen: weitere Vignetten-dimensionen, Betriebsmerkmale, designspezifische Variablen.

3. Wie schlimm sind die Folgen?

Drei “Take-home-messages”

(mit Implikationen für die Beratung von Studienzweiflern)

(1) Das Studium mit einem Abschluss zu beenden lohnt sich

- Hochschulabsolvent*innen haben deutlich bessere Chancen als Abbrecher*innen

(2) Falls Abbruch (und kein alternatives Studium): Eine Berufsausbildung verspricht den größten Erfolg

- Die Konkurrenz bei Facharbeiter- und Hochschulabsolventenstellen ist meist zu stark
- Zugang zu qualifizierten Berufen ohne Zertifikat in Deutschland schwierig

(3) Einstellungschancen hängen davon ab, wie die Zeit bis zum Abbruch genutzt wurde

- Praktikum, gute Studienleistungen
- Bei Ausbildung zusätzlich: früher Abbruchzeitpunkt, fachliche Nähe
- Auf anderen Teilarbeitsmärkten: berufsrelevantes Wissen durch längere Studiendauer, Auslandssemester

3. Wie schlimm sind die Folgen?

Weitere Befunde

Analysen auf Basis des Sozioökonomischen Panels (SOEP) sowie des Nationalen Bildungspanels (NEPS) legen nahe (Berlingieri et al. 2021, Klein et al. 2021):

- Hochschulabsolvent*innen erzielen höhere Löhne und erreichen ein höheres Berufsprestige als Studienaussteiger*innen
- Hochschulabsolvent*innen sind zudem zufriedener mit ihrer Arbeit und im Leben insgesamt, ihr subjektiver Gesundheitszustand ist besser als bei Studienaussteiger*innen

Agenda



Wie viele steigen aus?



Wer und warum?



Wie schlimm sind
die Folgen?



Welche Maßnahmen
helfen?

4. Welche Maßnahmen helfen?

Wirkungen vielfach nicht eindeutig belegt

- Evaluationen in Deutschland begegnen nur selten dem Problem der Selbstselektion durch randomisierte Kontrollstudien oder quasi-experimentelle Designs
- Salopp gesprochen: Wer eine freiwillige Orientierungsveranstaltung besucht und dann seltener abbricht, hätte das womöglich auch ohne Orientierungsveranstaltung getan
- Internationale Forschung liefert einige Hinweise auf (zumeist schwache) Effekte:
 - Schweiz: Eignungstest (studienrelevante Fähigkeiten) besser als freiwillige Studienaufnahme (Stupler Leister und Wolter 2015)
 - USA: Brückenkurse (Bettinger und Long 2009)
 - USA: subjektive Relevanzbegründung des Gelernten (Canning et al. 2018)
 - USA: Förderung institutioneller Zugehörigkeit (z.B. free give-aways) (Hausmann et al. 2009)
 - USA: Studienberatung (z.B. Kot 2014)

4. Welche Maßnahmen helfen?

Aktuelle Interventionsstudie für Deutschland

- Verhaltensökonomisch motivierte Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs (VStud) (Behlen et al. 2021)
 - Freiwillige Selbstverpflichtungen, die Prüfungen gemäß dem empfohlenen Studienplan abzulegen (um Prüfungen salienter zu machen)
 - relatives Leistungsfeedback (sozialer Vergleich sollen leistungsfördernd wirken)
 - Änderung der Voreinstellung (Default) bei der Prüfungsanmeldung von Opt-in zu Opt-out (automatische Anmeldung zu allen Prüfungen im Semester → werden stärker als Empfehlung wahrgenommen, kein Aufwand für extra Anmeldung)
- Überprüfung durch randomisierte Feldstudien an zwei Fachhochschulen (BWL, Maschinenbau), Auswertung administrativer Studierendendaten

4. Welche Maßnahmen helfen?

Aktuelle Interventionsstudie für Deutschland

Maßnahme	Zielvariable	Effekt	Hinweis
Freiwillige Selbstverpflichtung	Bestandene Klausuren	+	Effekt stärker für Studierende mit Aufschiebeverhalten
	Studiendauer	—	
	Studienabbruch	—	
Relativer Leistungsvergleich	ECTS-Punkte	+	wirkt nur, wenn Studierende Feedback erhalten, dass sie über dem Mittelwert lagen
	Studiendauer	—	
Voreinstellung bei Prüfungsanmeldung	Klausuranmeldungen	+	
	Bestandene Klausuren	o	

- Alle Maßnahmen sind kostengünstig umsetzbar (2,5 – 6,- Euro pro Studierenden und Semester)

Zusammenfassung



Wie viele steigen aus?



Wer und warum?



Wie schlimm sind
die Folgen?



Welche Maßnahmen
helfen?



Kontakt:

Prof. Dr. Martin Neugebauer

✉ martin.neugebauer@fu-berlin.de

🖱 www.ewi-psy.fu-berlin.de/ebhf